

MINDERHEITENSCHUTZ IN DER DEMOKRATIE

Ist die Demokratie eine „Diktatur der Mehrheit“? Welche Minderheiten schützt die Demokratie? Über diese Fragen sprach Andrea Adamopoulos mit Johannes Stüttgen, Mitbegründer und Gesellschafter des OMNIBUS für Direkte Demokratie.

Foto *Istockphoto*



In der Debatte um Direkte Demokratie taucht immer wieder die Forderung nach Minderheitenschutz auf. Was ist eine Minderheit? Was qualifiziert eine Menschengruppe dazu, Minderheit zu sein?

Die kleinste Minderheit, die es gibt, ist jede/r einzelne für sich, als ICH. Die Frage der Minderheit, wenn man sie so sieht, ist für eine Demokratie konstitutiv. Wenn man sagt Direkte Demokratie bedeute, jede/r habe das Recht, gleichberechtigt an der Form der Gesellschaft mitzuarbeiten, dann beruft sich das auf die kleinste Minderheit, auf das ICH jedes Menschen und darauf basiert das Freiheitsprinzip. Die Minderheit ist konstitutiv für die Demokratie. Das hört sich erst einmal paradox an.

Im Falle einer Abstimmung bezieht sich der Begriff der Minderheit auf mehrere Menschen, da bist du gemeinsam mit anderen in der Mehrheit oder in der Minderheit. Im Falle einer Abstimmung sind es jedoch nicht immer dieselben Menschen, die Mehrheit oder Minderheit sind, sondern sachbezogen immer diejenigen, die bei einem bestimmten Thema „verloren“ oder „gewonnen“ haben. Das ist aber nur die äußere Seite demokratischer Entscheidungen. Du kannst deine Frage auch umkehren und fragen „Was ist die Mehrheit?“ Wie willst Du die definieren? Man kann sagen, die Mehrheit bestehe aus tausend verschiedenen Minderheiten oder aber, die Mehrheit ist die Mehrheit und dann bist du sehr schnell bei dem Begriff der Masse. Das ist dann undifferenziert. Minderheiten und Mehrheiten sind demnach nicht so einfach zu charakterisieren.

Minderheiten gehören also zu einer Demokratie genauso wie Mehrheiten dazu und bedürfen keiner besonderen Aufmerksamkeit?

Millionäre sind auch eine Minderheit. Die wenigen Funktionäre, die die Fäden im politischen Geschehen ziehen, sind auch eine Minderheit – in dem Fall müsste man eher schon von Mehrheitenschutz sprechen. Der Begriff Minderheit besagt für sich nichts. Sondern Minderheiten sind tatsächlich ganz normal. Es gibt Mehrheiten und Minderheiten. Man muss dann schon den Kontext etwas näher beschreiben. Mit Minderheitenschutz sind doch in erster Linie bestimmte Randgruppen gemeint, Menschen, die im sozialen Ganzen unterrepräsentiert sind und die in der Politik keine Lobby haben. Um die zu schützen, braucht man ein Minderheitengesetz. Das muss festgelegt werden, das ist doch eine Selbstverständlichkeit.

Wie könnte ein solches Gesetz aussehen? Welche Minderheiten fallen unter diesen Schutz, welche nicht?

Das ist eine Frage, die wir nur gemeinsam, als Rechtsgemeinschaft, klären können. Damit komme ich sehr schnell zu dem zentralen Begriff: Selbstverwaltung. Die Frage der Selbstverwaltung hat viel mit der Minderheitenfrage zu tun. Jedes Unternehmen, das irgendetwas unternimmt, insbesondere Schulen, brauchen eine Garantie, einen Schutz, brauchen das Recht auf Selbstverwaltung. Ob groß oder klein ist egal. Die Schulfrage ist die zentrale Minderheitenfrage. Bei uns bestimmt bislang die Mehrheit – sofern man der Meinung ist, dass diese durch die

Parteien repräsentiert ist – wie das Schulwesen zu sein hat. Wichtige Belange des Schulwesens werden von Staats wegen bestimmt. Das Prinzip der Selbstverwaltung hingegen ist an sich schon ein Minderheitenprinzip. Die Frage, welche Minderheiten auf welche Weise geschützt werden müssen, würde sich im Falle selbstverwalteter Unternehmen, allen voran Schulen, noch einmal ganz anders darstellen. Da würden sich viele Fragen schon erübrigen.

Wie lässt sich die Unterscheidung von Mehrheiten und Minderheiten, bei besonderem Schutz der Minderheiten, mit dem Prinzip der Gleichberechtigung vereinbaren?

Die Diskussion um Minderheiten entzündet sich an einer missverstandenen Demokratie. Denn manche sprechen, wenn es um die Direkte Demokratie geht, von einer „Diktatur der Mehrheit“. Eine Diktatur ist der Inbegriff des Nichtdemokratischen. Das ist ein Widerspruch in sich. Wenn man sagt „Diktatur der Mehrheit“, dann gibt man sich keine Rechenschaft über den Begriff der Demokratie. Diese ist ihrem Wesen nach, wenn man sie nicht nur äußerlich als Mehrheitsprinzip, sondern innerlich als Gleichberechtigungsprinzip definiert, die einzige Möglichkeit für Minderheitenschutz. Jeder ist gleichberechtigt an den Vorgängen beteiligt – an der Hervorbringung von Recht, aber auch am Berücksichtigtwerden durch das Recht, als Rechtssubjekt und als Rechtsobjekt. Die Demokratie ist die Bedingung für den Schutz von Minderheiten. Anders gesagt: Wenn das Prinzip der Selbstbestimmung – der Freiheit – das Grundprinzip der Demo-

kratie ist, dann steht und fällt eine Demokratie mit dem Recht, das sie für Minderheiten hervorbringt. Gleichberechtigung erscheint in der von allen getragenen, von allen hervorgebrachten Rechtsform. Diese Rechtsform erzeugt das Minderheitenrecht, den Minderheitenschutz, die Minderheitengarantie. Das ist das Demokratieparadox.

Ist Demokratie ein Mehrheits- oder ein Minderheitsprinzip?

Jede Volksabstimmung beginnt erst einmal bei Minderheiten. Denn eine Volksinitiative ist ja jedes Mal anfänglich eine Minderheit, die für eine gewisse Resonanz sorgen muss. Demokratie ist immer eine Entwicklung von Minderheiten in Richtung Mehrheiten. Das ist ganz organisch.

Demokratische Entscheidungen sind am Ende Mehrheitsentscheidungen – das ist aber nur die äußere Seite. Die innere Seite ist, wie ich schon sagte, das Prinzip der Gleichberechtigung. Man kann sagen, der Kern der Demokratie erscheint in einer Art Umkehrung. Es gehe der Mehrheit um die Minderheit, in dieser Umkehrung erscheint die Bestimmung zum Menschen, sie ist der Schlüssel für das Menschliche schlechthin. Ich bin absolut der Überzeugung: Der beste Minderheitenschutz, den es überhaupt gibt, ist die Demokratie. Weil jede andere Form von Herrschaft ohnehin eine Minderheitenform ist.

Das Interview führte Andrea Adamopoulos, langjährige Mitarbeiterin des OMNIBUS für Direkte Demokratie.